

Hausbiographie Hohenzollernstraße 8

ab 7.12.1933 Graf-Spee-Straße 18, im Bereich der heutigen Landesvertretung NRW

Baugeschichte

Über die Baugeschichte ist wenig bekannt. Hartwig Schmidt hat diesen Bau nicht behandelt, weil er nach 1870 entstand, und in Bauzeitingen findet man zu diesem Bau ebenfalls keine Angaben. Auch ist keine Bauakte dazu im Landesarchiv vermerkt. Jedoch gibt uns ein Foto aus 1951, das kurz vor dem Abriss entstand, eine Vorstellung von dem Gebäude.

Das Haus wurde um 1900 errichtet, wie im Adressbuch zu lesen ist.

Eigentümer in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

1900-10 Fabrikbesitzer Georg Rappaport starb 1910, s. Anzeige hier unten

1915 Rappaport´sche Erben

ca. 1920-30 Eigentümerin Frieda Rappaport

1935 Rappaport´sche Erben

1940 Reichsbund der deutschen Beamten e.V. (Nr. 17)

Mieter in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

Architekt Biberfeld um 1900

Stadtrat / Städtältester [Johannes Kaempf](#) ca. 1905- 10

Rentier Ph. Marx um 1900

Frau R. Meyer um 1900

Geh. Regierungsrat F. Schwabach um 1900

Haushofmeister E. Barradt um 1910

Winkl. Legationsrat Stumm um 1910

Zehrendorf-Töpchiner Ziegelei Georg Rappaport & Co. ca. 1910-20

Bankier E. Schiff um 1920

Bankier D. von Winterfeld ca. 1920-25

Dr. phil. Burchard um 1925

Privatdozent Dr. phil. Jollos um 1925

Unterstaatssekr. Baron W. von Stumm ca. 1925-30

Justizrat S. Behrendt um 1930

Dr. St. Jonas ca. 1930-35

Frau A. Karfunkel um 1930

Direktor M. Binder um 1925

Kfm. E. von Birckhahn um 1925

Buchhandlung und Verlag Paul Neff GmbH um 1935 Niederlassung Berlin

Pressevertrieb „Ukrainia“ GmbH um 1943 [siehe dazu hier](#)

Ukraine-Presse GmbH um 1943 gab u.a. das Amtsblatt des Generalkommissars Kiew heraus

Bildmaterial:

Foto vom 10.01.1951, vermutlich vor der Abräumung



Landesarchiv Berlin, B Rep. 202 (Fotos) Nr. 94-01848 / Foto: k. A. / Möbius & Willmanowski

Todesanzeige Georg Rappaport vom 5. Dezember 1910

Nach längerem Leiden verschied heute Nacht 1 $\frac{1}{2}$ Uhr mein
innig geliebter Mann, unser herzensguter Vater, unser teurer Bruder,
Schwiegersohn, Schwager und Onkel,
der Ziegeleibesitzer
Georg Rappaport
im 53. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen
Frieda Rappaport
geb. Löwenstein - Zochan,
Ilee, Erika, Werner Rappaport.
Die Einäscherung findet in Hamburg statt. Die Beisetzung auf
dem jüdischen Friedhof in Weissensee, Sonntag Mittags 12 Uhr.

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.